

Formt selbst Dosen und Schalen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1932)**

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-988528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

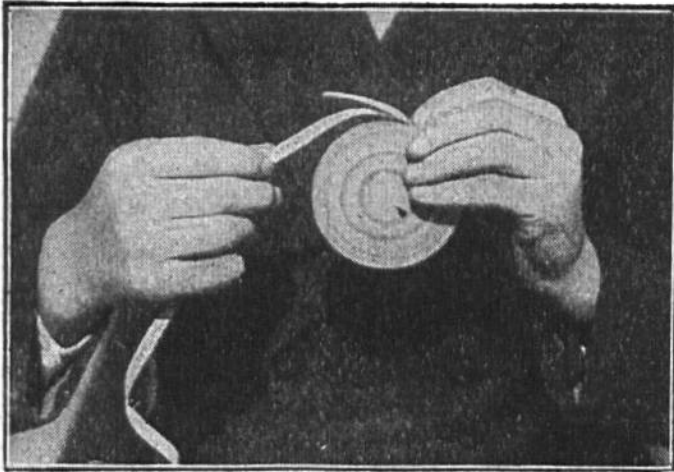


Einige aus Papierschlängen hergestellte Gegenstände: Fruchtkörbchen, Dose mit Deckel, Dreifuss-Schale, kleiner und grosser Teller. Die Dose steht auf drei runden Holzperlen, die, gleich wie die Perle mitten auf dem Deckel, mit Wasserglas angeklebt wurden. Die Füsschen der Schale sind auch aus Luftschlangen geformt.

FORMT SELBST DOSEN UND SCHALEN.

Kürzlich erhielt ich eine reizende kleine Schale zum Geschenk. Auf meine erstaunte Frage, aus was für Material sie denn hergestellt sei, erklärte die Spenderin, sie habe die Schale selbst aus Luftschlangen gemacht. Mein Erstaunen wuchs, zumal sich der Gegenstand nicht etwa weich wie Papier anföhlte, sondern eher wie Holz, und die Farbenzusammenstellung gefällig war. Ich liess mich in das Geheimnis der Anfertigung einweihen.

Luftschlangen sind in Päckchen zu 20 Rollen (vier Farben zu je fünf Rollen) käuflich. Die Arbeit wird begonnen, indem man, mit dem innern Ende einer Rolle anfangend, neu aufwickelt, und dabei vorsichtig möglichst fest anzieht, damit in der Mitte kein Loch bleibt. Ist die Mitte fest genug, so lässt sich leicht die Rolle immer mehr vergrössern, ohne dass der innere Teil herausfällt. Die Farbe kann nach Belieben gewechselt werden. Das Ansetzen ist sehr einfach. Man schiebt etwa 5 cm unter das Ende des bisher verwendeten Papierstreifens den Anfang des neuen, andersfarbigen Streifens



Ansetzen eines neuen Papierstreifens in anderer Farbe.



Formen der zu einer flachen Scheibe aufgerollten Papierschlängen.

und hält ihn mit einem Finger der linken Hand fest bis eine Runde weiter aufgewickelt ist (siehe Bild). Dann lässt sich ohne weiteres im Aufrollen fortfahren. Hat man eine genügend grosse Rolle, so wird das Ende des Streifens mit einer Nadel festgesteckt. Dann beginnt das Formen. Zunächst drückt man mit den Fingern gleichmässig den Rand etwas in die Höhe; schon ist ein reizender Teller entstanden. Nach etwas mehr Übung im Formen, lassen sich schöne Gegenstände heraus-

arbeiten, wie z. B. die abgebildete Dose mit Deckel. Hat man eine gefällige Form erhalten, so wird die Innen- und Aussenseite dünn mit Wasserglas überstrichen und nach kurzer Zeit ist der Gegenstand fest und lässt sich nicht mehr umformen. Auch das Ende des Papierstreifens wird mit Wasserglas (für wenig Geld in Drogerien erhältlich) angeklebt.

ER HÄTTE BESSER GESCHWIEGEN.

Bei Ihnen in Brasilien ist es wohl sehr heiss? — Oh schrecklich, unsere Stadt liegt nur ein Grad vom Äquator entfernt. — Nördlich oder südlich? — Nördlich. — Na, dann geht's ja noch.